

Ganzheitsmedizinisches Zentrum für Stoffwechselmedizin Südwestfalen

Fibromyalgie Diagnostik und Therapie

Dr. med. Harald Weskott

Bahnhofstraße 6

57339 Erndtebrück



Die wichtigsten Stoffwechselstörungen beim Fibromyalgiesyndrom

3. Teil: Vom Reizdarm-Syndrom zur Fibromyalgie(FMS)

Die Qualität der Darm-Gesundheit spielt bei den modernen Zivilisations-
-Krankheiten, zu denen auch das Fibromyalgie Syndrom zählt, eine fundamentale
Wichtigkeit in der Diagnostik und Behandlung.

„Ist der Darm gesund, kann jede Krankheit geheilt werden“, sagt ein
chinesisches Sprichwort.(Wächter im Darm-raum & zeit 148/2007 Dr. Roland
Werk).

Beim FMS bestehen mannigfaltige Stoffwechselstörungen, die schließlich zu den
bekannten Symptomen führen.

Dabei kommt zwei großen, fundamentalen Stoffwechselstörungen eine
entscheidende Relevanz zu, nämlich zum einen der Detoxifikationsstörung
(Entgiftungstörung) im Körper- und Hirnstoffwechsel, verursacht durch
genetische Veranlagungen mit Polymorphismen im Bereich der Phase 1 und 2 der
Entgiftung; wodurch es zur Anhäufung von Schadstoffen im Körper kommt(vor
allem Schwermetalle und Chemikalien), was zu vermehrtem oxydativen-und
nitrosativen Stress führt.

Zum anderen verursachen Störungen des vermutlich wichtigsten Organsystems
des Körpers, nämlich des Darmes, die Krankheit Fibromyalgie, initiieren ihr
Fortschreiten und bestimmen maßgeblich den Schweregrad der Fibromyalgie!

Dem Darm muss deshalb der versierte Untersucher und Therapeut in der
heutigen Zeit eine ausgeprägte Zuwendung schenken, um die Entstehung der
Erkrankung Fibromyalgie, aber auch deren Manifestation in den verschiedenen
Schweregraden zu verstehen.

Der Darm ist, wenn er optimal arbeitet, das Gesundheitszentrums des Körpers.
Ein überaus wichtiges Organ der Entgiftung und Abwehr; deshalb kommt der
Darmflora eine erhebliche Bedeutung zu.

Wird durch Stress, Krankheit, Schadstoffe oder Fehlernährung die Stuhlflora fehlreguliert, kann diese ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen; die Folge können Krankheit, von chronischen Entzündung bis hin zu Krebs, sein.

Mehr als 50 Bakterienarten sind Krankheitserreger, hunderttausend Bakterien sind für Natur und Mensch hilfreich; der Dickdarm ist mit seinen Milliarden flexiblen und innovativen Bakterien ein Hochleistungsversorger für den Menschen.

Der gesunde Darm ist ein Organ der Superlative; neben Verdauung und Resorption der Nahrung muss diese metabolisiert werden. Nicht verwertbare Nahrungsbestandteile müssen ausgeschieden (entgiftet) werden. Wichtige B-Vitamine werden synthetisiert.

Der Flüssigkeits-Haushalt wird neben der Niere vor allem durch den Darm reguliert.

Von ganz wichtiger Bedeutung ist der Sitz des Immunsystems im Darm.

Der Darm ist das wichtigste Immunorgan und beherbergt 80% der menschlichen Abwehrzellen. Die darmassoziierte Immunabwehr moduliert und beeinflusst das Immunsystem des ganzen Körpers.

Die gesunde, optimal funktionierende Darmflora, ist eine entscheidend relevante Funktions-Einheit, die den gesunden Darm tatkräftig in seiner Funktion unterstützt und beeinflusst.

In der Vielfalt der Bakterien, die sich positiv ergänzen, bei idealen Strukturen und Bedingungen, kommt der Darmschleimhaut als Barriere-Organ eine ganz entscheidende Rolle zu, da sie den Körper vor den Darmbakterien schützt und umgekehrt den Darmbakterien ihren optimalen Lebensraum gewährleistet.

Viele Untersuchungen haben erkennen lassen, dass bei den meisten Fibromyalgie Patientinnen eine krankhaft erhöhte Durchlässigkeit der Darmschleimhaut besteht, mit ausgeprägter Störung der physiologischen Schleimhautbarriere des Darmes.

Multiple, sich gegenseitig verstärkende Störungen verursachen das Bild des Reizdarmsyndroms, welches ein „Enfant terrible“ der modernen Schulmedizin darstellt.

Typische Symptome sind Schmerzen oder Unwohlsein im Bauchraum, zusammen mit einer Veränderung in den Stuhlgewohnheiten, abnorme Stuhlhäufigkeit, Linderung durch Stuhlgang, Blähungen und das Gefühl des Aufgebläht seins.

Die Schulmedizin ist noch immer der Meinung, dass es sich um eine funktionelle Störung des Darmes handele, die keine erkennbare organische Ursache habe.

Durchgeführte Röntgenaufnahmen, (Doppel-Kontrast), sowie Gastroskopie und Koloskopie zeigen keine wesentlichen pathologischen Befunde dieses Syndroms.

Das klassische Routine- Labor fällt beim Reizdarmsyndrom ebenfalls negativ aus, ist jedoch differential-diagnostisch gegen die typischen entzündlichen Erkrankungen wie Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, oder entzündliche Diverticulitis, als Ausschlussdiagnostik zu analysieren.

Bei den entzündlichen Darm-Krankheiten (Inflamatoric bowle deaseses IBD) besteht genetisch eine Veranlagung zu Entzündungen (erhöhtes TNF Alpha, Interleukin 6, Interleukin 1), um nur die wichtigsten Entzündungs-Gene zu nennen. Die gestörte Darmflora, sowie die gestörte Resorption von Mineralien und Vitalstoffen, spielt auch hier eine wichtige Rolle, aber bedeutet doch eher ein sekundäres Problem. In erster Linie gilt es hier die autoimmune Entzündung der Darmschleimhaut durch Entzündungshemmer wie Cortison, Salofalk, oder auch Omega 3 Fischöle, Curcumin und andere Vitalstoffe zu reduzieren.

Beim Reizdarmsyndrom, oder Englisch als „Irretable bowle Syndrom“ bezeichnet, ist die normale Funktion der Darmschleimhautbarriere gestört. Normalerweise schützt diese den Körper mit seinen hochreaktiven Abwehrzellen vor dem Inhalt des Darmes, der ansonsten ausgeprägte Abwehrreaktionen provoziert.

Die beim Reizdarmsyndrom im Vordergrund stehende „ Intestinale Permeabilität Störung“ mit „leaky gut“ Syndrom, führt zwangsläufig zur intestinale Dysbiose mit Veränderung und Überforderung des Immunsystems und der Leberentgiftung. Durch die Barriere-Störung kommt es zu einem Einströmen von Sauerstoff ins Darmlumen, wodurch insbesondere die anaerobe Darmflora geschädigt wird und ihre wichtige Funktion nicht mehr erfüllen kann.

In diesem „leaky gut“ Zustand des Darmes mit ausgeprägter Störung der funktionellen Darmbarriere, dringen Schadstoffe in den Körper und belasten ganz außerordentlich das Bindegewebe(Ablagerung von Schadstoffen wie Metalle, Chemikalien), mit ausgeprägter Störung des Säure-Basen-Haushaltes.

Zwangsläufig kommt es so zu einer Unterversorgung des Körpers mit Energie, da die Resorption wertvoller Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Mikronährstoffen gestört ist.

Es resultiert eine Störung der Regulation des Fett- und Zuckerstoffwechsels.

Daneben provoziert das „leaky gut“ mit seiner vermehrten Darmschleimhautdurchlässigkeit unkontrollierte, entzündliche Prozesse mit der Bildung aggressiver Substanzen, den freien Radikalen, die zu starkem oxydativen Stress des Darmes führen. Diese Situation wird durch Entstehung von nitrosativem Stress über eine vermehrte NO-Gas Bildung noch verschlimmert.

Durch die Barriere Störung der Darmschleimhaut kommt es bakteriologisch zu einer Überwucherung der Dünndarmflora durch die Dickdarmflora, was als sogenanntes „Bacterial overgrowth“-Syndrom bezeichnet wird.

Dieses Phänomen führt zu einer verminderten Resorption von Vitaminen, wie Vit.B12, Vitamin D, sowie Aminosäuren, Mineralien und Spurenelementen.

Wird in einem solchen katastrophalen Zustand des Darmes keine moderne innovative Diagnostik betrieben, gerät das Krankheitsgeschehen ähnlich einem Inferno völlig aus dem Ruder. Die Schwermetall- und Chemikalien-Belastung nimmt immer mehr zu, bedingt durch die „leaky gut“ Situation; auf der anderen Seite provoziert die ständig noch zunehmende Schleimhautbarriere-Störung, ein völliges Versagen der gesunden vielfach gar nicht mehr vorhandenen Darmflora.

Das Immunsystem im Darm wird dadurch völlig falsch gepolt und getriggert, (TH2-Shift) mit starker Zunahme allergischer Phänomene, vor allen aber von Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, die wiederum die Barriere-Störung und das „leaky gut“ verstärken.

Die schlechte Resorptionsleistung eines derartigen Darmes führt zu ausgeprägten Störungen der Neurotransmitter im Gehirn, erhöht die Stress-Situation mit Ausbildung eines chronischen Distress-Syndrom, was schließlich, durch ein schwere Dysbalance des Psycho-Neuro-Immuno-Endokrinologischen Netzwerkes, im CFS, dem chr. Müdigkeitssyndrom mit " Burn out „Symptomatik mündet, bzw. münden kann.

Dies macht deutlich, wie stark pathologische Darmstörungen sich auf den ganzen Körper auswirken und insbesondere ausgeprägte kognitive Störungen der Hirnfunktionen bedingen können, von Konzentrationsstörungen über Befindlichkeitsstörungen, Schlafstörungen, bis hin zu mittel- bis schwergradigen Depressionen und Psychosen (Angststörungen, Panikattacken).

Der fatale „circulus vitiosus“ wird dadurch noch getoppt, dass die Barriere-Störung durch Aktivierung von Zonulin, mit Öffnung der " tight junctions", wiederum verstärkt wird durch psychischen Stress, was zu einem enormen Aufschaukeln des hochgradig pathologischen Prozesses führt, mit weiterer Zunahme der Angst und Unruhe, Abgeschlagenheit und Erschöpfung.

Kommt es zu einem Mangel der wichtigen Neurotransmitter im Gehirn Dopamin und Serotonin so resultieren neben einer deutlichen Minderung der Stimmung und des Wohlfühl-Effekts ausgeprägte Gewichtsprobleme mit Heißhunger Attacken und häufig ungezügelter vermehrter Nahrungsaufnahme. (Vor allem Kohlenhydrate)

In der modernen, ganzheitsmedizinischen Diagnostik des Reizdarmsyndroms steht zu Beginn nach wie vor die Bewertung der Mikroökologie.

Antimikrobielle Wirkstoffe werden im Urin und Stuhl des Patienten analysiert.

Der Heller Test gibt Auskunft über die Lokalisation der Störung, (Dünndarm oder/und Dickdarm).

Der Skatol-/Indikan Nachweis bestätigt das „leaky gute“ Syndrom.

Der Endotoxin Nachweis im Urin gibt Auskunft über die Leberentgiftung und Belastung.

Der Stuhl-pH zeigt die Stoffwechsellage des Darmmikrobiums.

Das helicobacter pylori Antigen verifiziert eine bakteriologische Gastritis (Magenschleimhautentzündung.) (Babende Institut Würzburg Dr. Werk).

Neu aus Amerika und jetzt aktuell auch in Deutschland zugänglich, ist ein neuer Marker in der Darm-Diagnostik, wobei vor allem die Verhältnisse im Dünndarm analysiert werden bezüglich der Funktion der sogenannten „tight junctions“.

Zonulin reguliert die Durchgängigkeit der Schleimhautbarriere des Dünndarms, über die Regulation der interzellulären „tight junctions“ Verbindungen.

Zonulin ist ein humanes Protein, das an der Regulation der interzellulären Kontakte („tight junctions“) in der Dünndarmwand beteiligt ist. Zonulin bindet an einen spezifischen Rezeptor an der Oberfläche von Darmwandepithelien; dadurch wird eine Kaskade biochemischer Ereignisse aktiviert, die die Öffnung der „tight junctions“ induziert und die Durchlässigkeit der Darmepithelzellen erhöht.

Dadurch können unterschiedliche Substanzen die Darmbarriere passieren und im schlimmsten Fall, bei genetischer Veranlagung, Autoimmunreaktionen, wie Zöliakie, Diabetes mellitus TypI, MS u.a.) auslösen!

Der Marker Zonulin reagiert außerdem rasch auf psychischen Stress, der in unserer heutigen Zeit an der Tagesordnung ist.

Daneben spielen chemischer Stress (oxidativer Stress, nitrosativer Stress), aber auch Chemikalien in der Nahrung, wie beispielsweise Pestizide, Insektizide, DDT, Pentachlorhexan u.a. eine wichtige Rolle.

Schleimhautbarriere-Störungen vom Typ der gestörten „tight junctions“ können auch durch Endotoxin im Darm auftreten, sowie durch bakterielle Toxine pathogener Bakterien und Pilze, vor allem vom Candida Typ; aber auch Schimmelpilze, unsolide Lebensweise, mit zu viel Alkohol und Nikotin sind ungünstig; zusätzlich spielen auch chronische Entzündungs-Reaktionen mit Aktivierung von Interferon Gamma, eine wichtige Rolle.

Mit der neuen Zonulin Testung im Stuhl, steht uns ganz aktuell zum ersten mal ein Top-Marker zur Verfügung, der uns erlaubt, gerade im sonst nur schwer diagnostisch zugänglichen Dünndarm, eine Frühdiagnostik durchzuführen.

Die Barriere-Störung des Darmes muss adäquat therapiert werden, ansonsten verschlimmern sich Krankheitsbilder wie das Fibromyalgie-Syndrom zunehmend.

Man weiß heute, das bakterielle Antigene, die durch „tight junction“ Störungen in den Körper gelangen, zu chronischen Erkrankungen führen können, wie reaktive Arthritiden, aber auch das gefürchtete Guillain-Barree-Syndrom be-

wirken können, welches durch Oberflächen- Proteine von *Yersinia enterocolitica*, bzw. *Campylobacter jejuni*, verursacht wird.

Besonders bei Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen konnten Wissenschaftler der Uni Würzburg häufig deutlich erhöhte IGG und IGA Antikörper gegen *Yersinia* und *Campylobacter* nachweisen.

Dies lässt vermuten, dass chronische Schmerzsyndrome, gerade vom Typ der Fibromyalgie, letztendlich ihre Ursache im Darm haben, mit ausgeprägten Barriere-Störungen vom "leaky gut" Typ.

Chronische Schmerzsyndrom, so die Würzburger Wissenschaftler, entstehen durch eine gestörte Immunantwort auf bakterielle Antigene im zentralen Nervensystem. (Prof. Dr.med. Günter Sprutte Universität Würzburg)

Das beim Fibromyalgie-Syndrom angewandte Laktobin® N der Firma Dr. Wolz, es handelt sich um ein Kolostrum neuseeländischer Kühe, greift therapeutisch in diesen gestörten Regelkreis ein, mit der Intention durch Immunglobuline eine Normalisierung der gestörten enteralen Aufnahme von Lipopolysacchariden zu bewirken. (Prof.Sprutte et al. Würzburg in Clin. Pharmacology 5/2008)

Beim Fibromyalgie-Syndrom, wie auch bei anderen chronische Schmerzsyndrome, dies sind neuste wissenschaftliche Erkenntnisse und Vermutungen, spielen bakterielle Antigene aus dem Darm, verursacht durch „tight junction“ Störung, die wir jetzt mittels Zonulin Elisa auch im Stuhl testen können(Babende Institut Würzburg Dr. Roland Werk), eine dominante Rolle; sie beeinflussen das Krankheitsgeschehen negativ und können insbesondere die Schmerz-Syndrome ursächlich auslösen, bzw. verstärken.

In der Darm-Diagnostik gilt es deshalb gründlich zu analysieren und vor allem bei chronischen Krankheiten den praktisch immer den gestörten Darmstoffwechsel zu eruieren!

Nach einer internistischen Routine-Diagnostik mit Magen-und Darmspiegelung, gilt es die gestörte Mikroökologie, den pathologischen Stoffwechsel, sowie bestehende Nahrungsmittel-Allergien und vor allem Nahrungsmittel-unverträglichkeiten, auch im Bereich Laktose und Fruktose zu untersuchen.

Im Weiteren gilt es, die mitochondriale Situation, im Bereich der Körperzellen darzustellen mittels Säure-Basen-Analyse nach Jörgensen-Stirum, (venöse Blut-Titration), sowie Analysen von oxydativem Stress" und „biologischer antioxidativer Kapazität" im Praxislabor. (Zentrum für Fibromyalgie-Diagnostik+ Therapie Südwestfalen Dr.med Harald M. Weskott).

Den Nitrostress kann man heute recht einfach über den 1. Morgenurin screenen, aber auch über eine Blutentnahme in einem Spezial-Labor untersuchen lassen. (Labor Biovis, Limburg; Labor Ganzimmun, Mainz).

Die Analyse des Nitrosativen Stress im Stuhl (Babende Institut Würzburg) via Nitrothyrosin-Testung spezifiziert die Analyse gerade bezüglich der Darmepithelien und weist so Ursachen einer Barriere Störung nach.

Der Zonulin Test des Stuhls ergänzt als modernste Stuhl-Analyse diese Analyse einer gestörten Schleimhaut-Barriere mit „leaky gut“.

Dem Nitrothyrosin kommt dabei eine spezielle Bedeutung zu, da es die stärkste Form des Nitrostress darstellt.

Die Nitrierung von Tyrosin ist generell ein natürlicher Prozess, die Nitrierung von Tyrosin durch Peroxynitrit, das aus der Atmungskette der Mitochondrien stammt, bei gleichzeitig bestehendem oxydativen Stress, ist jedoch sehr schädlich, wobei es zu einer zerstörerischen Gewalt in den mitochondrialen Zellstrukturen kommt.

Derartige Protein gebundene Nitrothyrosine sind auch bei den auf kardio-vaskulären Entzündungen beruhenden Krankheiten in der Zirkulation erhöht.

Arteriosklerose, Myokardinfarkt, diabetische Vaskuloopathie, pAVK, KHK, neurologische Erkrankungen werden in Zusammenhang mit erhöhtem Nitrothyrosin-Werten gebracht, vor allem Multiple Sklerose, Morbus Alzheimer, Morbus Parkinson.

Wie kommt es zur Bildung von Nitrothyrosin? Durch Entzündungs-Reaktionen, leider genau so auch durch Schwermetalle, sowie gefährliche Chemikalien (Polyzyklische Kohlenwasserstoffe, DDT, Polyurethane , etc.) Dieser Weg spielt heute eine immer größere Rolle!

Weitere Ursachen für die vermehrte Bildung von Nitrostress sind Medikamente, Nikotin, psychischer und physischer Stress und eine starke körperliche Belastung mit erhöhtem Sauerstoffverbrauch.

Die biochemische Folge von nitrosativen Stress sind Lipid- und Proteinmodifizierungen von Strukturen in den Mitochondrien, vor allem der Atmungskettenenzyme mit deutlicher Minderung der Energieleistung der Zellen, bis zur Aktivierung von Apoptose-Prozessen, wodurch es zum Zelluntergang kommt.

In der weiteren Diagnostik des Reizdarm-Syndroms steht die Analyse mittels erster Morgenurin auf „leaky gut“, wobei wir heute in der Lage sind, mittels eines ersten Morgenurins zu diagnostizieren, ob ein Individuum Reizdarmsyndrom im Dünndarm oder bzw. und im Dickdarm aufweist.

Dieser Test des ersten Morgenurins auf Reizdarmsyndrom sollte bei jedem Patienten mit Fibromyalgie-Syndrom durchgeführt werden, da praktisch jeder Fibromyalgie Patient gestörte Darmverhältnisse besitzt, auch wenn die Symptomatik zum Teil recht blande verläuft.

Ergänzend sollte dann unbedingt die ausführliche Stuhlanalyse durchgeführt werden, die die Quantität sämtlicher guten Bakterien, aber auch die der pathologischen Bakterien analysieren muss!

Insbesondere für die Integrität des Darmes, spielen die Laktobazillen und die Bifidusbakterien eine große dominante Rolle; für die Immunität des Darmes die E.-coli Bakterien und Enterokokken. Die gesunde E-Coli-Flora verfügt über spezielle Eigenschaften, die für ihre probiotische Wirkung im Intestinal-Trakt verantwortlich sind. Punktuelle Untersuchungen haben gezeigt, dass E-Coli, insbesondere der E-coli Stamm Nissle 1917 Mutaflor®, sowohl mit dem Darmepithel sogenannte „Crosstalks“, als auch mit der Darmflora („Quorum-sensing“) direkt interagiert, wodurch unter anderem die Darm-Schleimhautbarriere, mit den hochsensiblen „tight junctions“ des Darmepithels geschützt werden, sowie Infektionen und Entzündungen vorgebeugt wird. E-coli Bakterien besitzen außerdem einen immunmodulierenden Effekt auf die Interleukin 10 Induktion, sowie sIGA Sekretion der Schleimhaut; anti-entzündliche Effekte werden über die Hemmung der Interleukine 5, 6, Interferon Gamma und TNF alpha, sowie die Wirkung auf Interleukin 8, bewirkt.

Daneben existiert eine antimutagene Wirkung im Dickdarm durch gesunde E.-Coli Stämme.

Die Stabilisierung der Mukosabarriere funktioniert durch E.coli über Stimulierung der Genexpression für Pinin und dem so wichtigen Protein Zonulin. (Evidenz-basierte Information der Ardeypharm GmbH; Reizdarm-Syndrom Sonderveröffentlichung in Praxis-Depesche 6/2009)

Hoch interessant ist das wissenschaftliche Faktum, dass zwischen Bakterien und Darmepithel eine Abstimmung möglich ist! Das oben beschriebene „Quorum sensing“ mit der Möglichkeit miteinander zu kommunizieren, ein weiteres gemeinsames Vorgehen zu koordinieren, macht deutlich welche intelligenten Wesen die „guten Darmbakterien“ sein können und sind.

Was für E.coli wissenschaftlich nachgewiesen ist, gilt im Prinzip für die gesamte natürliche, gesunde Darmflora. Sie stimuliert das intestinale Immunsystem, bietet Schutz vor unerwünschten Bakterien, unterstützt die Nahrungsverdauung, Vitaminversorgung und Energieversorgung und regt die Darmmotilität an; daneben wird der enterohepatische Kreislauf unterstützt.

Verdauungsstörungen, Abwehrschwäche des Darmes, Nährstoffmangel und Barrierestörungen, werden nicht zuletzt durch die täglichen negativen Einflüsse auf den Darm bewirkt mit Schädigung der Darmflora, bakterieller Fehlbesiedlung (z.B. durch Antibiotika-Gabe), sowie Schädigung des Darm-Immunsystems und der Verdauungsfunktion. (Rauchen, Alkohol, Stress, Fehlernährung, falsche, zu starke körperliche Belastung, Medikamente).

(Fachinformation Lactobact® der HLH BioPharma Balve)

Eine wichtige Funktion im Darm-Milieu besitzt der ideale, physiologische Stuhl pH. Ein Stuhl pH von kleiner 6,5, also leicht sauer, fördert den fermentativen Stoffwechsel, hemmt pathogene Bakterien und verbessert die so wichtige Absorption von Cu, Mn, Fe und Mg Ionen.

Dagegen bewirkt ein mehr basischer Stuhl (größer 6,5) einen Verbrauch von Spurenelementen und Mineralien, begünstigt pathogene Toxinbildung, sowie einen proteolytischen Stoffwechsel.

Der funktionierenden Polysaccharidkaskade kommt im Darm eine wichtige Rolle zu. Da unser Enzym-System nicht in der Lage ist Polysaccharide aufzuspalten und zu verwerten, übernimmt die gesunde Darmflora (Bacteroides, Bifidobakterien, Lactobacillen u.a.) diese Funktion, wobei die entstehenden kurzkettigen Fettsäuren lebenswichtig für die Ernährung des Dickdarm Epithels sind. Vor allem die entstehende Buttersäure(Butyrat) ein Spaltprodukt von Darmbakterien, beeinflusst Zellwachstumsprozesse positiv und kann so Entartungen (vor allem im Dickdarm, wie Colon-Ca) verhindern. (Wächter im Darm aus raum & zeit 148/2007 Dr.R.Werk).

Neben der Quantität der qualitativ wertvollen Darmbakterien muss in der Reizdarm-Diagnostik unbedingt auch nach Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten analysiert werden.

Diese sind meist IGG4 getriggert. Nahrungsmittel-Allergien, spielen meist nicht die entscheidende Rolle, zumal nicht beim Krankheitsbild Fibromyalgie.

Die IGG4 getriggerten Reaktionen des Immunsystems laufen zeitverzögert ab mit Symptomen wie Müdigkeit, Verdauungsstörungen (Durchfall oder Verstopfung), Muskelschmerzen, Kopfschmerzen, Infektanfälligkeit, Gelenkschmerzen). Sind die IGG4 Antikörper deutlich erhöht, ist die Reaktion ausgeprägter, wobei Reaktionen dann schon zwei Stunden nach dem Essen auftreten können.

Typische Beschwerden betreffen auch den Bewegungsapparat, mit dumpfen, tiefsitzenden Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule und der ISG.

(Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Textbeitrag Dr. J. Kornwachs Gesundheits Magazin 2008)

Ebenfalls unbedingt zu analysieren sind mögliche Schwermetall-Belastungen, die gerade den Darm sehr ungünstig beeinflussen.

Durch die starken Umwelteinflüsse auf unsere Nahrung, entsteht eine Belastung der Lebensmittel mit Schwermetallen (Blei, Kadmium, Aluminium, Quecksilber, Arsen, Nickel, Kupfer), um nur die wichtigsten zu nennen.

Metalle und Schwermetalle sind ein fester Bestandteil der Umwelt. Durch das Eingreifen des Menschen werden Metalle umverteilt, konzentriert und chemisch

verändert, wodurch ihre Gift-Wirkung für den Menschen deutlich gesteigert worden ist.

(Peter Jenrich: Schwermetalle- Ursache von Zivilisationskrankheiten...CO.Med 3/06)

Da Schwermetalle nicht abbaubar sind, gestaltet sich die Entgiftung schwierig und bedarf vor allem intakter Gluthadion S-Transferasen. (GSTM1, GSTT1, GSTP1). Die Gluthadion-S-Transferase Enzyme sind wichtig für den Abbau organischer Toxine und in der Entgiftung von Schwermetallen.

Besteht hier ein genetisches Manko, ein sogenannter Polymorphismus und oder ein ausgeprägter Vitamin-, Mineral-, Spurenelement-sowie Mikronährstoff-Mangel und Aminosäure-Mangel, so ist die Phase 1 und 2 der Entgiftung gestört und es kommt zur Anreicherung von Metallen im Körper(Fettgewebe, Bindegewebe, Organe, Gehirn), mit den entsprechenden Krankheitssymptomen.

Eine besondere Bedeutung für die Schwermetallvergiftung besitzt das Amalgam. Dieses kann aus den Plomben verdampfen, oder aber wird verschluckt und gelangt so in den Darm. Hier kommt es bei Störungen des Barriere-Systems der Schleimhaut zur Inkorporierung, vor allem des Quecksilbers mit entsprechender ausgeprägter Störung der gesunden Darmflora, die sich aus den Quecksilber verseuchten Arealen zurück zieht, wodurch Pilze, vor allem vom Candida Typ, einen neuen Lebensraum im Darm aufbauen können.

Um die gefährlichen Candida-Mykosen des Darmes therapeutisch in den Griff zu bekommen, müssen die vorhandenen Schwermetalle im Körper analysiert werden (via Chelat-Provokation mit DMSA und DMPS, EDTA), um dann bei verifiziertem Vorhandensein von Schwermetallen (Analyse des Provokations-Urins durch das Labor Microtrace minerals Frau Dr. Blaurock Busch.) über den Chelatweg (DMSA,EDTA,DMPS) aus dem Körper ausgeschieden zu werden. (über die Nieren).

Die Amalgam-Plomben sollten, wenn immer möglich von einem auf diesem Gebiet erfahrenen Zahnarzt ausgebohrt werden. Diese Ausleitung muss wiederum unter „Chelatschutz“ mit zusätzlicher Vitamin C und Gluthadion Gabe durchgeführt werden.

Die Diagnostik und Therapie des Reizdarm-Syndroms ist schwierig und aufwändig und erfordert Geduld vom Patienten, wie auch vom Therapeuten.

Die aufgeführten, mannigfaltigen Störungen des Stoffwechsels müssen genau eruiert werden und wenn immer möglich, adäquat therapiert werden.

Nur so kann der Reizdarm-Status, der heutzutage bei den meisten chronischen Erkrankungen, vor allem auch bei Krebs-Erkrankungen anzutreffen ist, beendet werden.

Der Darm wird sodann wieder den Lebensraum zurückgewinnen, den er braucht und der ihm zusteht und der ihn zu einem der bedeutendsten Organe unseres Körpers macht.

Für die Fibromyalgie-Patienten kann über die Gesundung des Darmes und eine schrittweise Sanierung des gestörten Stoffwechsels, eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität, mit Reduktion der Krankheitssymptome, erzielt werden.

Dr. med. Harald Weskott
Bahnhofstr. 6
57339 Erndtebrück
Tel 02753 - 2094 Fax 4709
dr.weskott@t-online.de
www.vital-arzt.com
www.vital-arzt.eu